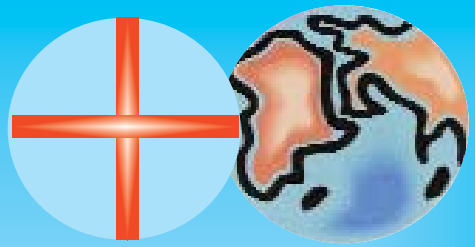
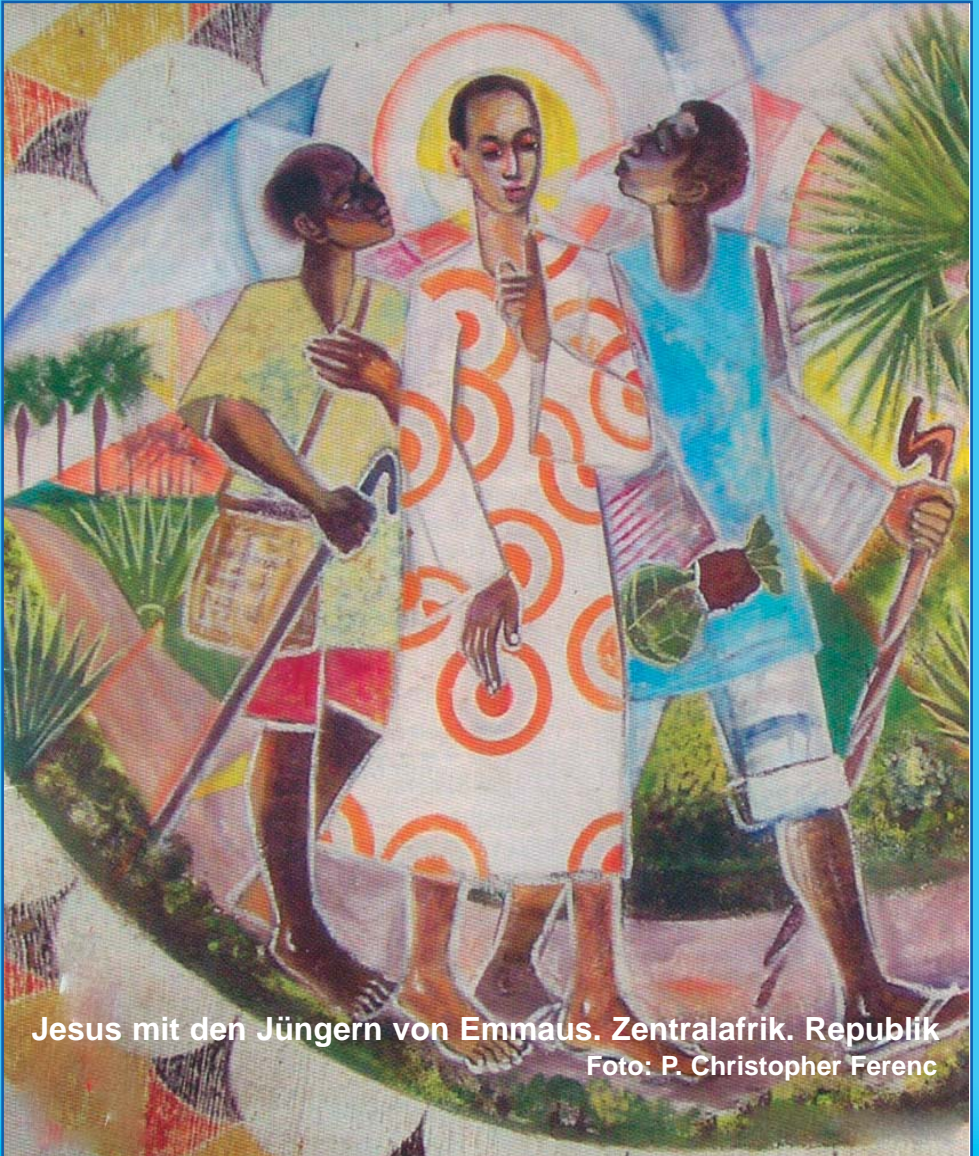


# Afrika für Christus



100. Jahrgang Nr. 4 April 2013

Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität für die kath. Missionen



Jesus mit den Jüngern von Emmaus. Zentralafrik. Republik

Foto: P. Christopher Ferenc



**Sel. Maria Theresia  
Ledochowska  
geboren am 29. April  
1863 in Loosdorf, NÖ**

Herr Jesus Christus!  
Du hast die sel. Maria Theresia  
Ledochowska erwählt und ihr  
einen ganz konkreten Auftrag  
gegeben. Ihr Herz war so  
auf dich gerichtet, dass ihrer  
Aufmerksamkeit keine Not  
der Menschen entging.

Erleuchtet von deinem Geist,  
brennend von Liebe zu dir,  
dem gekreuzigten Herrn,  
ging sie mutig und  
voll Eifer ihren Weg.

Wenn es deinem Willen  
entspricht, schenke ihr  
die Ehre der Heiligkeit.

Mache uns hellhörig und  
aufmerksam, damit wir in  
unserer Zeit den Ruf der  
Menschen nicht überhören  
und darin deinen Auftrag  
an uns heute neu erkennen.  
Amen.



**Maria  
Theresia  
als  
Kind**



**Als Hofdame  
in der Residenz von  
Toscana in Salzburg**



**Als junge Gründerin der  
St. Petrus Claver  
Sodalität**



Mit einem Foto dankt Pfr. Owen Mahava überglücklich für die Unterstützung, die er zur Anschaffung eines Messkoffers und von Messgewändern zur Ausübung seines priesterlichen Dienstes erhalten hat.

*"Das einzige, was ich Ihnen schenken kann für die Opfer, die Sie gebracht haben, sind meine Gebete für Sie, liebe Schwestern und alle, die Sie so großmütig unterstützen. Gott stehe Ihnen weiter bei mit Seinem Segen!*

*Pfr. Owen Mahava,  
St.Peter Claver Pfarre Mlowo,  
Diöz. Mbeya, Tansania*



**Herzliche Einladung zum  
FESTGOTTESDIENST im SALZBURGER DOM  
am Sonntag, dem 14. April 2013 um 10 Uhr  
anlässlich des  
150. Geburtstages der  
sel. Maria Theresia Ledochowska.**



Wasserversorgung

Die ausgedehnte Diözese von Bossangoa im Nord-Westen der Zentralafrikanischen Republik, an der Grenze zum Tschad feiert im Jahr 2014 ihr 50-jähriges Bestehen. Die vierzehn Pfarren, aus denen sie besteht, sind in vier Dekanate aufgeteilt. Der Kapuzinerorden und mehrere Schwesternkongregationen sind in den Pfarren tätig. Der Direktor des Kleinen Seminars beschreibt die Lage der durch Rebellen schwer geprüften Diözese wie folgt:

Die Christen sind in der Mehrzahl noch jung an Alter, was ein echtes Potential für die Diözese bedeutet. Man merkt es vor allem bei den



Kindertaufe in Bouca

# Zeugnis inmitten von

Sonntagsmessen oder bei den großen Versammlungen der Kirche. Die Bevölkerung lebt vor allem von der Landwirtschaft, von Kleintierzucht und vom Fischfang.



Erziehung von Kindern

## Traumatisierte Bevölkerung

Vor einigen Jahren strahlte die Diözese bewundernswerten Eifer aus. Aber Ende 2002 und Anfang 2003 kam es bei einem bewaffneten Konflikt zwischen der Regierungsarmee und Rebellen zur Ausplünderung der Diözese. Alle Strukturen wurden zerstört, Güter weggeschleppt, Menschen starben bei dem Konflikt. Ein Diözesanpriester wurde sogar ermordet. Dieses Drama hat die Bevölkerung so schockiert und traumatisiert, dass sie sich noch immer nicht ganz davon erholt hat.

# Der Liebe in Bedrängnis

Man kann sich leicht vorstellen, dass nach einem solchen Drama die Zukunft dunkel erscheint und die Versuchung die Arme sinken zu lassen, sehr stark wird. Deshalb bemühte sich die Kirche von Bossangoa den Christen und allen Menschen guten Willens zu sagen, dass mit Gott noch immer alles möglich ist, dass man trotz allem mit Glauben und Hoffnung in die Zukunft blicken muss.



Kindertaufe in Bouca. Familienfoto

## Wort der Versöhnung

Im Jahre 2006 kam es jedoch zu einer weiteren Rebellion, die bis 2011 dauerte. Wie sollte man in dieser Lage, in der Gewalt und der Durst nach Vergeltung sich ausbreiteten, die Liebe Gottes und die Vergebung verkünden? Trotz aller Gegenströmungen hörte man aber



Fähre über den Fluss im Norden der Diözese

in der Diözese Bossangoa nicht auf, das Wort der Versöhnung zu verkünden. Täglich gehen die Priester und Ordensschwestern durch die Dörfer, wobei sie manchmal bis zu zehn Kilometern laufen, um die christlichen Gemeinden zu suchen. An manchen Orten haben die Bewohner nämlich einfach ihre Dörfer verlassen und sich ins Freie geflüchtet. Der Besuch des Priesters oder einer Ordensschwester bedeutet immer große Freude, nicht nur für die katholische Gemeinde selbst sondern auch für alle Dorfbewohner, gleich welcher Religion sie angehören. Das Beisammensein schenkt allen Trost in der Bedrängnis.



Kleine Tänzerinnen vor der hl. Messe

## Zeugen des Evangeliums

Als der neue Bischof, Mgr. Nestor Désiré Nongo Aziagbia, SMA im August 2012 an die Spitze der Diözese kam, lud er die diözesane Gemeinschaft dazu ein, das Evangelium zu bezeugen. *"Lasst uns Zeugen sein für das Evangelium!"*. So lautet das Thema des laufenden Pastoraljahres. Im Rahmen des Jahrs des Glaubens, das vom Heiligen Vater ausgerufen wurde, konnte das Thema nicht besser gewählt sein. Unser Glaube drängt uns dazu den anderen zu sagen, woran, oder besser gesagt, an Wen wir glauben. Weil wir glauben, dass Gott die Liebe ist, bemühen wir uns in den kirchlichen Basisgemeinden, in den Pfarren und in der Diözese diese göttliche Liebe gegenwärtig zu machen.

### Liebe spürbar machen

In den kirchlichen Basisgemeinden drückt sie sich aus durch kleine Gesten der Solidarität und die Unterstützung der Ärmsten.

In den Pfarren ermutigt man zur Einrichtung von Schulen und Gesundheitszentren, die für die Bedürftigsten zugänglich sind. Erfreulicherweise verfügen fast alle vierzehn Pfarren über eine Volksschule, manche sogar über höhere Schulen.

Auf diözesaner Ebene engagieren sich bestimmte Einrichtungen, wie die Caritas, für Entwicklungsprojekte und soziale Hilfe.



Gottesdienst am Marienfest

## Jüngste Ereignisse

Die jüngsten Ereignisse machen dieses Thema des Glaubenszeugnisses noch aktueller. Seit dem 10. Dezember 2012 ist nämlich eine neue Rebellion in Gang. Viele Städte und Dörfer des Landes wurden von bewaffneten Milizen besetzt, die die Bevölkerung schwer misshandeln. Drei der vierzehn Pfarren der Diözese befinden sich schon in Gebieten, die von Rebellen beherrscht werden. In diesen Regionen haben alle politischen und administrativen Behörden die Städte verlassen. Die Bedrohungen sind ernst. Doch trotz der Gefahren sind die Priester und Ordensschwester auf ihrem Platz geblieben. Der Bevölkerung gibt diese Anwesenheit Halt. Es bedeutet ein wichtiges Zeugnis, in Zeiten der Bedrängnis an der Seite der Bevölkerung zu bleiben. Überall in der Diözese werden hl. Messen gefeiert und Gebetsstunden gehalten für die Rückkehr des Friedens im Lande.

## Priesterausbildung

Für unsere riesige Diözese ist die Zahl der Priester und Ordensschwestern ungenügend. Derzeit stehen mehr als zehn junge Leute in verschiedenen Seminaren von Zentralafrika und Kamerun in Ausbildung.

Das Kleine Seminar der Diözese bildet jährlich an die hundert Burschen aus, von denen sich manche für das Priestertum entscheiden. Für die Diözese bedeutet dies ein echtes Zeichen der Hoffnung. Auf jeden Fall ist der gute Wille vorhanden. Das ist das Wichtigste. Der Herr der Ernte wird sich um das übrige kümmern.

*Abbé Jérôme Emilien DANSONA  
Direktor des Kleinen Seminars  
vom hl. Johannes in Bossangoa*

**Liebe Missionsfreunde!**

**Wenn Sie die Bemühungen der Diözese durch einen Beitrag für das Kleine Seminar unterstützen möchten, verwenden Sie bitte das **Kennwort: Bossangoa****



**Der Stein  
ist weg,  
das Grab  
ist leer!  
Alleluja!**

**Wie du  
vom Tod  
erstanden  
bist,  
lass uns  
erstehn  
Herr  
Jesus Christ!  
Alleluja!**



### Gebetsmeinungen des Papstes für den Monat April

1. Wir beten für die Kirchen in den Missionsländern als Träger der Hoffnung und des Glaubens an die Auferstehung.
2. Wir beten für ein lebendiges Christsein durch die öffentliche Feier des Glaubens.

P.b.b. Verlagspostamt 5101 Bergheim b.Sbg. GZ02Z030700 M Erscheinungsort Salzburg  
Nur zurücksenden, wenn Adressat gestorben oder verzogen  
Angabe neuer Adresse erbeten  
Missionshaus "Maria Sorg", 5101 Bergheim bei Salzburg  
DVR - 0029874 (367)



**Spielende Kinder, Kamerun Foto: SSPC**

Impressum: Verleger und Herausgeber: St. Petrus-Claver-Sodalität, Missionshaus "Maria Sorg", Lengfelden, Maria-Sorg-Str. 6, 5101 Bergheim b. Salzburg. - Redaktion und graphische Gestaltung: Sr. M. Paula Krones. - Tel. 0662/452 097 - Internet: [www.mariasorg.at](http://www.mariasorg.at) - Spendenkonto: PSK 1931.350 - Druck: J. Huttegger, 5020 Salzburg - Jahresabonn. einschl. Porto: € 6,- - PSK 1931.350 - Loreto-Exerzitienheim, Schlosstr. 2, 3131 Walpersdorf - *Deutschland*: Billerstr. 20, 86154 Augsburg - Tiergartenstr. 74, 01219 Dresden - *Schweiz*: St. Oswalds-G. 17, 6300 Zug - *Südtirol*: Via della Collina 18, 38121 Trento